

Kontakt: Carsten Heer
Telefon +49 (0) 40 822 44 284
Email press@ifr.org

Top 5 Roboter-Trends 2022

International Federation of Robotics berichtet

Frankfurt, 16. Februar 2022 – **Mit rund drei Millionen Einheiten hat der weltweite Bestand an Industrie-Robotern einen neuen Rekord erreicht – das durchschnittliche jährliche Wachstum lag bei 13 % (2015 - 2020). Die International Federation of Robotics hat die 5 wichtigsten Trends, die die Robotik im Jahr 2022 und darüber hinaus weltweit prägen, unter die Lupe genommen.**

„Der Einsatz von Robotern nimmt sowohl in traditionellen als auch ganz neuen Branchen zügig an Fahrt auf“, sagt Milton Guerry, Präsident der International Federation of Robotics. „Immer mehr Unternehmen erkennen die zahlreichen Vorteile, die Robotik und Automation für ihr Geschäft bieten.“

1 - Roboter in neuen Einsatzfeldern

Die Automatisierung mit Robotern erreicht inzwischen relativ neue Einsatzbereiche. Ein sich wandelndes Konsumverhalten steigert die Nachfrage nach personalisierten Produkten und Lieferungen, dem die Unternehmen versuchen gerecht zu werden. Insbesondere im Onlinehandel löste die Pandemie eine Revolution und einen Nachfrageboom aus und der eCommerce dürfte auch 2022 weiter zulegen. Weltweit sind heute in diesem Segment Tausende von Robotern im Einsatz, an die vor fünf Jahren noch nicht zu denken war.

Um dem Arbeitskräftemangel entgegenzuwirken, setzen sich jetzt auch solche Unternehmen mit Automatisierung auseinander, die das bisher noch nicht getan hatten. Insbesondere Betriebe, die auf Servicekräfte angewiesen sind - beispielsweise in der Gastronomie und im Einzelhandel - können offene Stellen immer häufiger nicht besetzen. Wir gehen davon aus, dass diese Branchen verstärkt in Automatisierung investieren, um die Anforderungen ihrer Kunden zu erfüllen. Relativ neue Kundenbranchen der Robotik wie Liefer- und Logistikunternehmen, das Baugewerbe, die Landwirtschaft und viele andere mehr profitieren ganz besonders von der täglich sich weiterentwickelnden Technologie.

2 - Roboter einfacher zu bedienen

Der Einsatz von Robotern stellt durchaus eine komplexe Aufgabe dar, doch die neuen Generationen von Robotern sind einfacher zu bedienen. Der Trend geht zu neuen, intuitiven Benutzeroberflächen, die mit Symbolen arbeiten oder auch einer handgeführten Programmierung. Roboterhersteller und Drittanbieter bündeln zudem Hardware- und Softwarepakete, um die Implementierung zu vereinfachen. Das mag banal klingen, aber der Trend, komplette Ökosysteme anzubieten schafft für den Kunden einen enormen Mehrwert, indem sich Aufwand und Zeit bis zur Inbetriebnahme deutlich reduzieren.

Auch der Trend zu Low-Cost-Robotern geht einher mit einer einfacheren Installation - mit zum Teil bereits vorkonfigurierten Applikationen für spezielle Anwendungen. Die Firmen bieten ihren Kunden Standardprogramme an, mit denen sich Greifer, Sensoren und Steuerungen leicht einbinden lassen. App-Stores bieten vorgefertigte Programmroutinen für einfache und häufig nachgefragte Anwendungen und unterstützen so den kostengünstigen Einsatz von Robotern.

3 – Weiterqualifizierung von Mensch und Roboter

Wir müssen mehr in die Bildung investieren und die kommenden Generationen schon ganz früh mit den nötigen Grundfertigkeiten vertraut machen - als Basis für die spätere Anwendung von Robotik und Automation – darin sind sich immer mehr Regierungen, Industrieverbände und Unternehmen einig. Neben der internen Weiterbildung von Mitarbeitern im Unternehmen tragen auch externe Schulungsangebote dazu bei, das langfristige Ziel der datengestützten Produktion zu erreichen. Roboterhersteller wie ABB, FANUC, KUKA und YASKAWA begrüßen in ihren Roboterkursen in mehr als 30 Ländern weltweit jedes Jahr zwischen 10.000 und 30.000 Teilnehmer.

Die Robotik verändert die Berufsbilder von Fabrikarbeitern zum Positiven. Wie die „Great Resignation“, die jüngste große Kündigungswelle in den USA zeigt, streben die Menschen nach einem modernen Arbeitsumfeld, in dem sie sich eine Karriere aufbauen können. Neue Fortbildungsmöglichkeiten im Umfeld der Robotik sind für Unternehmen und Arbeitnehmer gleichermaßen eine Win-Win-Strategie: Schmutzige, langweilige und gefährliche Aufgaben werden automatisiert, während die Menschen Schlüsselqualifikationen für den Industriearbeitsplatz der Zukunft erwerben und damit ihre Verdienstmöglichkeiten während ihrer gesamten Berufslaufbahn erhöhen.

4 - Roboter sichern die Produktion

Handelskonflikte und Disruptionen wie die COVID-19-Pandemie veranlassen Unternehmen dazu, ihre Produktion wieder näher an den Kunden zu rücken. Durch die bestehenden Lieferengpässe streben viele Unternehmen nach einer Rückverlagerung der Produktion – Re- oder Nearshoring – die sich in der Regel nur mit Hilfe von Automatisierung ökonomisch bewerkstelligen lässt.

Eine besonders aufschlussreiche Statistik aus den USA verdeutlicht, wie die Automatisierung den Firmen hilft, das Geschäft nach der Krise wieder anzukurbeln: Nach Angaben des amerikanischen Automatisierungsverbandes A3 sind die Bestellungen neuer Roboter in den Vereinigten Staaten im dritten Quartal 2021 um 35 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum gestiegen. Mehr als die Hälfte der Auftragseingänge kam dabei aus dem nicht-automobilen Sektor.

Dieses Rekordwachstum beflügelt nicht nur die Robotik, sondern auch Bildverarbeitung, Steuerung und Motoren. „Die Pandemie, die daraus resultierenden Lieferengpässe und der Fachkräftemangel scheinen für viele Unternehmen der nötige Anstoß zu sein, in Robotik und Automation zu investieren“, sagt Dr. Susanne Bieller, Generalsekretärin des IFR. „Vor allem Firmen, die schon vorher Automatisierung in Erwägung gezogen haben, investieren jetzt.“

5 - Roboter unterstützen digitale Automation

Für das Jahr 2022 und darüber hinaus sehen wir Daten als Schlüsselfaktor für die Fertigung von Morgen. Die Analyse der von automatisierten Prozessen intelligent erfassten Daten erlaubt Herstellern, fundiertere Entscheidungen zu fällen. Die Fähigkeit eines Roboters, durch künstliche Intelligenz zu lernen und seine Fertigkeiten an andere Roboter weiterzugeben, ermöglicht es Unternehmen intelligente Automatisierung auch in anderen Bereichen einfacher einzusetzen. Das reicht vom Bauwesen über Lebensmittel- und Getränkeverpackungsanlagen bis hin zu medizinischen Laboren.

Darüber hinaus wird künstliche Intelligenz in der Robotik immer ausgereifter und lernende Roboter werden zur Massenanwendung. Die Pilotphase hat die Branche bereits hinter sich gelassen und für 2022 erwarten wir bereits einen Einsatz in größerem Umfang.

IFR Videos:

[FACTS about INDUSTRIAL ROBOTS - worldwide 2021 - YouTube](#)
[FACTS about SERVICE ROBOTS – worldwide 2021 – You Tube](#)

Downloads

Foto und englische Pressemeldung finden Sie hier: <https://ifr.org/ifr-press-releases/news/top-5-robot-trends-2022>

Folgen Sie IFR auf [LinkedIn](#), [Twitter](#) und [YouTube](#)

Über die IFR

Die International Federation of Robotics ist das Sprachrohr der weltweiten Robotikindustrie. IFR vertritt nationale Roboterverbände, Forschungseinrichtungen sowie Roboterhersteller aus mehr als zwanzig Ländern. IFR wurde 1987 als nicht gewinnorientierte Organisation gegründet. Mehr auf: www.ifr.org

Das IFR Statistical Department stellt Branchendaten für folgende statistische Jahrbücher bereit:

World Robotics - Industrieroboter: Dieser einzigartige Bericht liefert weltweite Statistiken über Industrieroboter in einheitlichen Tabellen und ermöglicht aussagefähige Ländervergleiche. Er enthält statistische Daten aus über 40 Ländern, aufgeschlüsselt nach Anwendungsbereichen, Industriesektoren, Roboterarten und anderen technischen und wirtschaftlichen Aspekten. Für ausgewählte Länder sind Produktions-, Export- und Importdaten aufgeführt. Mit der Roboterdichte, d.h. der Anzahl von Robotern je 10.000 Beschäftigten, wird zudem ein Maß für den Automationsgrad angeboten.

World Robotics - Serviceroboter: Dieser einzigartige Bericht liefert weltweite Statistiken über Serviceroboter, Marktanalysen sowie Absatzpotenziale zu Servicerobotern in betrieblicher und privater Anwendung.

Pressekontakt

Carsten Heer

Telefon +49 (0) 40 822 44 284

E-Mail: press@ifr.org